

Germanistenverband in Bosnien-Herzegowina

in Zusammenarbeit mit der

Abteilung für deutsche Sprache und Literatur, Fakultät für Humanwissenschaften der Universität „Džemal Bijedić“ in Mostar

Einladung zur Konferenz

JUGENDSPRACHE UND JUGENDLITERATUR

5. Germanistenkonferenz

25. – 27. September 2025, Mostar, Bosnien-Herzegowina

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, Sie zu der wissenschaftlichen Konferenz zum Thema **Jugendsprache und Jugendliteratur**, die vom **25. – 27. September 2025** in den Räumlichkeiten der Fakultät für Humanwissenschaften der Universität „Džemal Bijedić“ in Mostar stattfindet, einladen zu können.

Erbeten werden Vorträge aus dem Bereich der germanistischen Linguistik, Literaturwissenschaft, Translatologie und Didaktik des Deutschunterrichts.

Jugendsprache „ist ein sehr flexibler und sich schnell verändernder besonderer Sprachgebrauch von Jugendlichen“ (Metzler Lexikon Sprache, 2016: 317). Charakteristisch für diese Sprache sind Abkürzungen, Kontaminationen, kreative Neologismen, Entlehnungen und Slang. Die Jugendsprache hat sich aus dem Wunsch entwickelt, eine Gruppenzugehörigkeit zum Ausdruck zu bringen. Bereits im 18. und 19. Jahrhundert gab es die ersten Sprachreflexionen zu der Studentensprache. 1909 wurde die Sprache der Jugend als eine Sondersprache unter den Sprachen der Altersklassen in der Systematik von Hirt eingeordnet (vgl. Neuland, 2008: 27). Im späten 19. Jahrhundert wurde die historische Studentensprache wissenschaftlich untersucht (vgl. Bahlo et al., 2019: 14). Neuland (2008: 21) schreibt, dass die linguistische Jugendsprachforschung im Zeitraum von 1980 und 2008 - seit Hennes Behauptung, es gäbe keine linguistische Jugendsprachforschung, bis zu der internationalen Konferenz zur Jugendsprache von 2008 - „in Deutschland und im europäischen sowie außereuropäischen Ausland eine lebhaftere Entwicklungsgeschichte und einen außerordentlichen Aufschwung“ verzeichnet habe. Bei der Entwicklung der Jugendsprache spielen soziale, kulturelle und technologische Faktoren eine Rolle. Durch

die sozialen Netzwerke werden manche Ausdrücke aus der Jugendsprache heutzutage schneller in größeren Räumen gebräuchlich. Dennoch unterscheidet sich die Jugendsprache von Kultur zu Kultur, von Sprachgemeinschaft zu Sprachgemeinschaft, von Areal zu Areal. Deshalb ist in der einschlägigen Literatur manchmal auch von Jugendsprachen die Rede (vgl. z. B. Kotthoff/Mertzlufft, 2014; Ziegler, 2018). Verschiedene linguistische Disziplinen beschäftigen sich heutzutage, jeweils aus einer eigenen Perspektive oder auch interdisziplinär, mit dem Thema „Jugendsprache“.

Obwohl Jugendliteratur als literaturwissenschaftlicher Begriff erst im 20. Jahrhundert festgelegt wurde, liegen die Grundlagen für die Entstehung und Entwicklung dieses literarischen Genres schon im 18. Jahrhundert vor. Im Geist der Aufklärung entstehen im 18. Jahrhundert verschiedene literarische Texte, die durch ihren didaktischen Aspekt bestimmt als Kinder- und Schullektüren fungieren sollten. Auch in der Sturm-und-Drang-Literatur sind schon die ersten Anzeichen der späteren Adoleszenzliteratur zu erkennen. Dieser Entwicklungsweg wird sich durch das 19. und frühe 20. Jahrhundert fortsetzen. Als selbstständiges literarisches Genre entwickelt sich die Jugendliteratur in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und sie umfasst heute eine breite und vielseitige Palette an Textarten aus allen literarischen Gattungen (vgl. Kolk, 2000: 5 f.; Kirch, 2010: 96-138; Stemmann, 2019: 9-19; Gamsel 2011, 15-48).

Aus dem Bereich der **Linguistik** erwarten wir Beiträge aus dem Bereich der Soziolinguistik, Lexikologie, Lexikografie, Pragmatik, Gesprächsanalyse, Medienlinguistik etc. Im Rahmen der Soziolinguistik kann beispielsweise der Einfluss von sozialen Faktoren wie Geschlecht, Herkunft und Bildung untersucht werden. Die Pragmatik beschäftigt sich unter anderem mit dem Gebrauch von Jugendsprache in bestimmten Kontexten. Die Korpuslinguistik versucht, mithilfe von großen Korpora Muster und Trends in der Jugendsprache zu identifizieren. Im Rahmen der Medienlinguistik kann untersucht werden, wie man die Jugendsprache zu Marketingzwecken nutzt und nutzen kann. Die Werbung, die sich an Jugendliche richtet, kann also ebenfalls ein Untersuchungsgegenstand sein. Auch die Jugendsprache in Filmen kann untersucht werden. Im Rahmen der Kontaktlinguistik sind ebenfalls Beiträge möglich, denn eine bestimmte Jugendsprache ist oft das Ergebnis des sozialen Kontakts zwischen Sprecher*innen unterschiedlicher Erstsprachen.

Aus dem Bereich der **Translatologie** erwarten wir Beiträge zur Übersetzung von Jugendsprache. Zur Ermittlung von Äquivalenten in unterschiedlichen Sprachen können ebenfalls kontrastive Untersuchungen erfolgen. Es kann sich bei den Beiträgen auch um translatologische Analysen von übersetzten Werken, die zur Jugendliteratur gezählt werden, handeln.

Aus dem Bereich der **Literaturwissenschaft** sind alle Beiträge willkommen, in denen Jugendliteratur entweder aus der literaturgeschichtlichen oder auch der literaturtheoretischen Perspektive analysiert wird. Dabei sind ebenfalls Beiträge erwünscht, in denen die Werke der Jugendliteratur auch in Bezug auf andere Medien analysiert werden. Interessant sind dabei verschiedene Verbindungen von Text und Bild, die schon seit den ersten Formen die Texte der Jugendliteratur charakterisieren oder auch die zahlreichen Buchverfilmungen, welche auch den Rezeptionsweg der Jugendliteratur bis heute stark beeinflussen.

Aus dem Bereich der **DaF/DaZ/DaM-Didaktik** werden Beiträge erwartet, in denen Jugendsprache im Unterricht oder in den Lehrwerken untersucht wird. Es können dabei auch Vergleiche zwischen der

authentischen und der literarischen Jugendsprache gemacht werden. Dabei kann es auch darum gehen, wie man das Verständnis von Jugendsprache in der Bildung nutzen kann und ob und wie man authentische Gesprächsdaten im Deutschunterricht verwenden kann. Es kann untersucht werden, inwieweit Jugendsprache in der Mediendidaktik zum Einsatz kommen kann. Es können Vorschläge für die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien, die Jugendsprache enthalten, gemacht werden.

Melden Sie sich mit einem Arbeitstitel Ihres geplanten Vortrags inkl. eines kurzen Abstracts (max. 250 Wörter) bis zum **31. März 2025** an die E-Mail-Adresse 5.konferenz.gvibh@gmail.com an. Die Bestätigung über die Annahme der Anmeldung erfolgt bis zum **15. April 2025**. Per Vortrag sind 20 Minuten Redezeit sowie 10 Minuten Diskussion vorgesehen. Die Konferenzsprache ist Deutsch. Eine Veröffentlichung der Beiträge ist geplant. Die Sammelbände des Germanistenverbandes in Bosnien-Herzegowina sind in der Datenbank CEEOL verzeichnet und online zugänglich.

Die Konferenzgebühr für Mitglieder des Germanistenverbandes in Bosnien-Herzegowina beträgt 40 BAM und für alle anderen Teilnehmer*innen 80 BAM. Die Gebühr kann vor Ort entrichtet werden oder auf das Konto des Germanistenverbandes in Bosnien-Herzegowina überwiesen werden. Die Daten werden an die Teilnehmer*innen nach der Annahme des Abstracts gesendet.

Wenn Sie weitere Fragen haben, schreiben Sie uns bitte an die E-Mail-Adresse:

5.konferenz.gvibh@gmail.com

Prof. Dr. Sanela Mešić
Präsidentin des Germanistenverbandes in Bosnien-Herzegowina

Prof. Dr. Anisa Trbonja-Omanić
Präsidentin des Organisationsausschusses

Weitere Mitglieder des Organisationsausschusses:

Prof. Dr. Olivera Durbaba
Prof. Dr. Marijana Erstić
Prof. Dr. Eldi Grubišić Pulišelić
Prof. Dr. Alma Čović-Filipović
Univ.-Doz. Dr. Ljubomir Ivanović
Univ.-Doz. Dr. Aldina Šerifović
Dr. Anja Orozović
Mag. Alisa Trbonja-Kahrman
Ivana Četić, MA
Dženita Drljević, MA
Karima Elsayed, MA
Verena Gruber, MA

